



Die Turm-Gänsekresse, *Arabis turrita* L., neu für die Südliche Frankenalb

Von H. u. R. Schuwert, Übermatzhofen, und L. Prager, Weißenburg

Nach fast allen Florenwerken soll die Turm-Gänsekresse bei Solnhofen im Altmühljura wachsen. Diese Angabe stammt von Dr. A. SCHNIZLEIN und A. FRICKHINGER in „Die Vegetationsverhältnisse der Jura- und Keuperformation der Flußgebiete der Wörnitz und Altmühl“ 1848. Die Information lieferte ein gewisser Hauser, der noch andere unhaltbare Meldungen seltener Pflanzen in dieses Werk einbrachte. Prof. Dr. K. GAUCKLER weist im 39. Bericht der Naturforschenden Gesellschaft Bamberg, 1964 darauf hin, daß *Arabis turrita* im mittleren und südlichen Frankenjura vollständig fehlt, während sie im Nordteil der Frankenalb ein kleines Areal besetzt hält. In einer Karte zeigt er neun Fundorte östlich von Bamberg. Des weiteren sah er sie im August 1964 im Durchbruchstal der Donau zwischen Beuron und Burg Wildenstein in der Schwabenalb.

Am 22. 8. 1976 entdeckten wir zu unserem großen Erstaunen die Turm-Gänsekresse bei Bittenbrunn MTB 7232/4 nördlich der Donau. Sie wächst dort in lockerem Eichengebüsch an einem nach Süden geneigten Waldrand. Ende Mai 1990 fanden sich etwa 60 Blütenstengel. *Arabis turrita* ist mit ihren großen Rosetten, den gelblichweißen Blüten und vor allem mit ihren fahnenartig-einseitswendigen, langen Schoten unverkennbar. Ob sie als Relikt einer warmen Periode nach der Eiszeit zu betrachten ist wie so viele andere Arten im Südteil der Frankenalb, oder als Neuansiedlung mit Hilfe der Donau aus dem Bereich der Alpen oder der Schwabenalb, wird wohl unklar bleiben.

Herbert und Ruth SCHUWERK
Übermatzhofen 48
W-8834 Pappenheim

Ludwig PRAGER
Hopfenstraße 5
W-8832 Weißenburg